

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

George, Klaus, Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte
Zugstrategien in Brandenburg beringter Rohrhammern (*Emberiza
schoeniclus*)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien in Brandenburg beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*)¹⁾

von Klaus George

Summary: Wintering areas and sex differentiated migration strategy of Reed Buntings ringed in Brandenburg.

Female Reed Buntings ringed in Brandenburg migrate about 200 km further in a south-westerly direction than males. The mean distances between the ringing sites and the wintering areas are 1293 km for males and 1492 km for females. The greatest distances are 1858 km for males and 1909 km for females.

Einleitung

Innerhalb von 11 Jahren (1990-2001) habe ich an einem während des Heim- und Wegzugs bestehenden Schlafplatzes 3735 Rohrhammern beringt. Das umfangreiche Material verlangte nach einer Auswertung. Die Auswertung der Wiederfunde der in der Kiesgrube Badeborn (Sachsen-Anhalt) beringten oder dort kontrollierten fremden Ringvögel ließ den Verdacht aufkommen, dass die Überwinterungsgebiete der Weibchen im Durchschnitt weiter im SW liegen, als die der Männchen. Es stellte sich somit die Frage, ob die Auswertung eines wesentlich größeren Datenbestandes diese Hypothese bestätigen würde?

Methode

Um die Hypothese zu prüfen, wonach die Überwinterungsgebiete weiblicher Rohrhammern im Durchschnitt weiter im SW liegen, als die der Männchen, wurden die in der Datenbank der Beringungszentrale Hiddensee gespeicherten Wiederfunde der in den östlichen Bundesländern mit Ringen der Vogelwarte Hiddensee gekennzeichneten Rohrhammern ausgewertet. Dieser umfangreiche Datenbestand konnte durch jahrzehntelange Beringungsarbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter aufgebaut werden. Nachdem das Material aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern bereits analysiert wurde (GEORGE 2002), berichtet vorliegende Arbeit über die Ergebnisse der Wiederfundanalyse der in Brandenburg beringten Vögel.

Entsprechend den Erkenntnissen zum zeitlichen Ablauf von Heim- und Wegzug (GEORGE 2002, WAWRZYNIAK & SOHNS in ABBO 2001) wurden alle Wiederfunde aus den Monaten November, Dezember, Januar und Februar ausgewertet. Für diese Monate kann angenommen werden, dass sich die allermeisten Rohrhammern schon oder noch im Überwinterungsgebiet befanden. Von diesen Wiederfunden gingen jedoch nur solche in die Auswertung ein, die einer strengen Prüfung hinsichtlich Datumsgenauigkeit und Geschlechtsbestimmung Stand hielten. Ebenfalls

1) Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 25/2002

nicht berücksichtigt wurden Vögel, deren Wiederfundorte weniger als 20 km vom Beringungs-ort lagen. Damit blieben die mit jährlich wechselnder Häufigkeit insbesondere auch in Brandenburg überwinternden Rohrammern (vgl. WAWRZYNIAK & SOHNS in ABBO 2001) unberücksichtigt. Die Herkunft (Brutgebiete) der in die Auswertung eingegangenen beringten Rohrammern ist in der Regel unbekannt.

Ergebnisse

Die Punkte der Wiederfundorte der in Brandenburg beringten Männchen liegen in einem südwestlichen Sektor zwischen der Atlantikküste der Bretagne (Frankreich) und Norditalien (Abb. 1). Im Durchschnitt befanden sich die Wiederfundorte der 17 berücksichtigten Männchen 1293 km (Standardabweichung, $s = 212$ km) entfernt vom Beringungsort. Die weiteste Zugstrecke bis in sein Überwinterungsgebiet legte das folgende Männchen zurück:

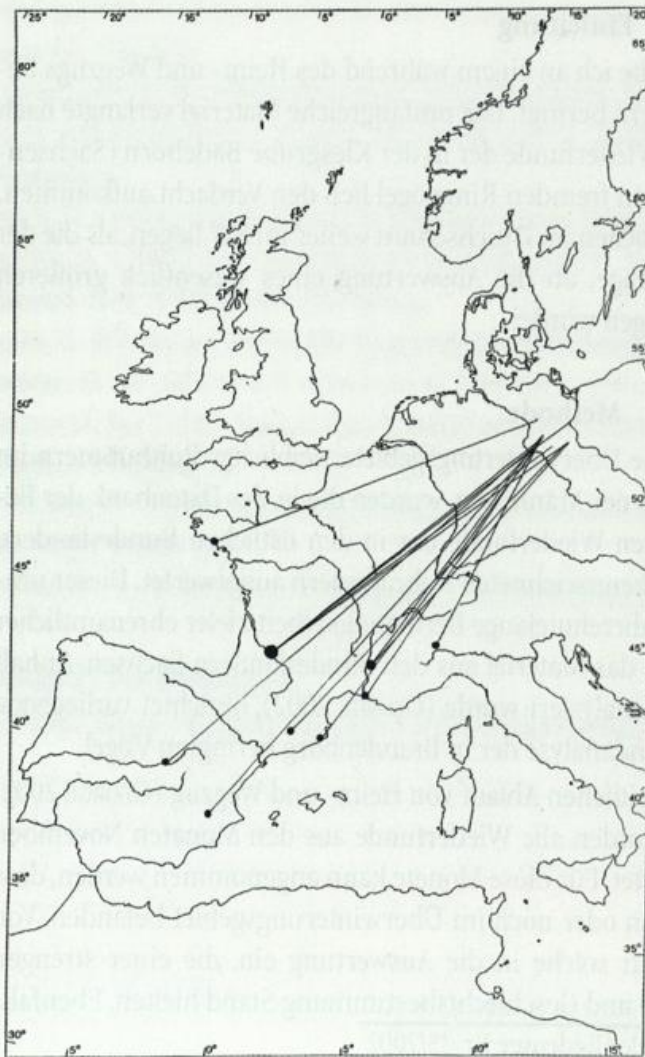


Abb. 1: Winterfernfunde von in Brandenburg beringten männlichen Rohrammern ($n = 17$). Kleiner Punkt - 1 Fund, mittlerer Punkt - 2 Funde, großer Punkt - 8 Funde.

Fig. 1: Winter recoveries of male Reed Buntings ringed in Brandenburg ($n = 17$). Small dot - 1 recovery, medium dot - 2 recoveries, large dot - 8 recoveries.

HIDDENSEE PB 21436

o 19.09.1998 als diesjähriges Männchen am Rietzer See (52° 22' N; 12° 39' E), Brandenburg;
 v 10.11.1999 Laguna de Tinajeros (39° 00' N; 01° 52' W), Spanien nach 417 Tagen 1858 km SW vom
 Beringungsort.

Die Wiederfundorte von 15 in Brandenburg beringten Weibchen waren bei ähnlicher Streuung ($s = 231$ km) durchschnittlich 1492 km entfernt von den Beringungsorten, mithin 199 km weiter entfernt als die der Männchen. Häufiger als die Männchen überquerten die Weibchen die Pyrenäen (Abb. 2). Die weiteste Zugstrecke bis in ihr Überwinterungsgebiet legte das folgende Weibchen zurück:

HIDDENSEE PB 03893

o 07.10.1997 als diesjähriges Weibchen bei Sawall (52° 04' N; 14° 12' E), Brandenburg;
 v 03.02.2000 als Weibchen Charcon del Encinar (39° 00' N; 01° 52' W), Spanien, nach 849 Tagen 1909 km
 SW vom Beringungsort.



Abb. 2: Winterfernfunde von in Brandenburg beringten weiblichen Rohrammern ($n = 15$). Kleiner Punkt - 1 Fund, mittlerer Punkt - 3 Funde, großer Punkt - 6 Funde.

Fig. 2: Winter recoveries of female Reed Buntings ringed in Brandenburg ($n = 15$). Small dot - 1 recovery, medium dot - 3 recoveries, large dot - 6 recoveries.

Diskussion

Für das in vorliegender Arbeit betrachtete Gebiet gilt die Einschätzung von ZINK (1987): In den mittleren und nördlichen Teilen des europäischen Verbreitungsgebietes vorwiegend Zugvogel, ist aber in meist geringer Zahl auch im Winter anzutreffen (vgl. auch WAWRZYNIAK & SOHNS in ABBO 2001). Männchen und Weibchen zeigen erkennbar differenziertes Zugverhalten. Hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs wurde dies für die Rohrammer mehrfach beschrieben (z. B. DORSCH 2000). Die nach Geschlechtern differenzierten Zugziele der Rohrammern wurden jedoch erstmals durch GEORGE (2002) am Beispiel der in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt beringten Vögel untersucht. Um die dort getroffene Aussage, wonach Weibchen etwa 200 km weiter weg ziehen als Männchen, weiter abzusichern, wurden hier die Wiederfunde der in Brandenburg beringten Rohrammern analysiert. Dass dafür vergleichsweise wenige Datensätze zur Verfügung standen, lag auch daran, dass durch die Beringer oft keine Geschlechtsbestimmung erfolgte. Umso größer die Überraschung einer offensichtlichen Übereinstimmung: In Brandenburg beringte Weibchen zogen 199 km weiter als Männchen! Zusammenfassend für die drei Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie Brandenburg ergibt sich somit das in Tab. 1 dargestellte Bild. Der Unterschied der beiden mittleren Zugentfernungen beträgt 210 km. Dieser Unterschied ist hochsignifikant ($t = 3,675$, $p < 0,001$).

Tab. 1: Mittlere Entfernung zwischen Beringungs- und Überwinterungsorten von in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt beringten Rohrammern nach Geschlechtern.

Table 1: Mean distance between ringing location and wintering areas of male and female Reed Buntings ringed in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg and Sachsen-Anhalt.

Geschlecht	Anzahl Ringvögel	Mittlere Entfernung (km)	Streuung (km)
Männchen	86	1.213	341
Weibchen	54	1.423	309

Dass bei vielen Kurz- und Mittelstreckenziehern, bei denen alle Mitglieder einer Population wandern, Männchen weniger weit als die Weibchen ziehen, wusste bereits BERTHOLD (1992) und beklagte, dass darüber eine gute Übersicht fehlt. Über die Bedeutung eines differenzierten Zugverhaltens scheint man dagegen einig. So ermöglicht ein kürzerer Heimzugweg den Männchen eine frühere Rückkehr ins Brutgebiet, wo sie dann unter anderem mit einem rechtzeitig besetzten guten Revier um ein Weibchen als Brutpartner werben können. Durch Anwendung der Methoden Fang und Beringung konnten die Verhältnisse hinsichtlich eines entsprechend differenzierten Zugverhaltens bei der Rohrammer nun weiter aufgeklärt werden.

Zusammenfassung

Anhand der Winterfundorte von mit Ringen der Vogelwarte Hiddensee in Brandenburg gekennzeichneten Rohrhammern unbekannter Herkunft, aber sicher geschlechtsbestimmten und mit genauem Funddatum aus den Überwinterungsgebieten gemeldeten Vögeln zeigte sich, dass Weibchen etwa 200 km weiter wegziehen als Männchen. Dies bestätigt das Ergebnis der Analyse der Wiederfunde von in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt beringten Rohrhammern.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BERTHOLD, P. (1992): Vogelzug: eine kurze aktuelle Gesamtübersicht. Darmstadt.
- DORSCH, H. (2000): Der Aufenthalt verschiedener Kleinvogelarten in einer Verlandungszone an Hand von standardisierten Registrierfängen. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, Sh. 3: 57-156.
- GEORGE, K. (2002): Die Rohrhammer *Emberiza schoeniclus* als Durchzügler in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern: Brutgebiete, Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien nach Ringfunden. Seevögel 23: 16-24.
- ZINK, G. (1987): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Bd. 2. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers

Klaus George, Pappelweg 183e, 06493 Badeborn, e-mail: Klaus.George@t-online.de

Schriftenschau

DEUTSCHER RAT FÜR VOGELSCHUTZ E. V. (DRV) und NABU DEUTSCHLAND. E. V. (Hrsg., 2002): **Berichte zum Vogelschutz**. Band 38 und 39, jeweils 192 S. ISSN 0944-5730. Bezug: Landesbund für Vogelschutz (LBV), Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. (2)

Wie bereits im Heft 9 (2001) der Otis angekündigt, sind in kurzer Folge die nächsten beiden Hefte der »Berichte zum Vogelschutz« erschienen. Da es sich um Hefte mit wichtigen Themenschwerpunkten handelt, dürfte der Erwerb für zahlreiche Ornithologen interessant sein.

Das Heft 38 wird durch die überarbeitete und aktualisierte Gesamtliste der Bedeutenden Vogelschutzgebiete (Important Bird Areas) in Deutschland bestimmt (SUDFELDT et al.). Nachdem das europäische Verzeichnis von HEATH & EVANS 2000 nur eine unvollständige Liste enthielt, war diese Gesamtschau für Deutschland überfällig. Damit sind die IBAs auch für Brandenburg und Berlin »offiziell«, d. h. sie liegen